

Die politischen Entscheidungsträger des Vinschgaus wollen sich entgegen ihren Versprechungen nicht in die Angelegenheiten des Burggrafenamtes einmischen.

Wir aber mischen uns ein, denn:

- 66 % der Vinschger Haushalte (Befragung 2005) lehnen den Ausbau der Strecke Forst-Töll ab
- der Ausbau wird Auswirkungen auf den Vinschgau nach sich ziehen.



Wer Straßen sät,
erntet Verkehr!

Was bedeutet der Ausbau der Strecke Forst-Töll für den Vinschgau?

Mit der Beseitigung des Flaschenhalses Forst-Töll wird die MEBO in den Vinschgau verlängert!



Schnelle Straßen bringen mehr Verkehr!
Mehr Verkehr erzeugt mehr Lärm und mehr Abgase.

Die Lebensqualität und die Gesundheit der Bewohner werden dadurch beeinträchtigt. Mehr Verkehr verträgt sich nicht mit den Ansprüchen von Touristen, die vor allem wegen der Ruhe und der Landschaft in den Vinschgau kommen.

Der Vinschgau soll keine Transitroute werden!
Der Dambruch erfolgt erst, wenn der letzte Flaschenhals fällt.



Die Wirtschaft im Vinschgau soll nicht verlieren!

„Schnellere“ Straßen führen zu einer Konsumverlagerung vom Land in die Stadt, nicht umgekehrt. Und die Konkurrenz kommt schneller ins Tal.

Fließt die Vinschger Kaufkraft in die städtischen Einkaufszentren, ist die Nahversorgung in Gefahr.

Wenn die Geschäfte in den Vinschger Dörfern schließen müssen, dann gehen auch Arbeitsplätze verloren.

Eine Verkehrszunahme würde die landwirtschaftlichen Produkte, die entlang der Staatsstraße wachsen, mehr belasten.

Es braucht sozial gerechte Maßnahmen!

Die Bierbrauerei Forst hat erklärt, dass sie den Ausbau gern hätte. Es ist allerdings sozial unverträglich, Millionen an Steuergeldern auszugeben, die vorwiegend Einzelinteressen dienen.

Das Tunnelprojekt würde 35,8 Millionen Euro Steuergelder verschlingen.



Kostengünstigere Alternativen zum Tunnelbau:

- Schallschutzwände am Ende der MeBo verringern die Lärmbelastung
- ein Kreisverkehr anstelle der Marlinger Kreuzung erhöht als Geschwindigkeitsdämpfer die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Zebrastreifen mit Fußgängerampel beim Biergarten

Vorteile der Elektrifizierung der Vinschger Bahn:

- weniger Lärm
- keine krebserregenden Abgase wie beim Dieselmotor
- Betrieb durch erneuerbare Energie, die im Vinschgau produziert wird
- Unabhängigkeit vom Erdöl
- mehr Flexibilität beim Einsatz von zusätzlichen Zug-Garnituren
- durchgehende Fahrt von Mals nach Bozen mit leistungsfähigeren FLIRT-Triebwagen wird ermöglicht
- kürzere Haltezeiten an den Bahnhöfen durch höhere Beschleunigung ermöglichen mehr Haltestellen
- Ausbau des Güterverkehrs auf der Schiene (Müll, Obst, Holz, Marmor, usw.)
- Elektrisch und mit Güterverkehr wird die Vinschger Bahn noch nützlicher

Unterschreiben auch Sie diese Petition!

- an Unterschriftenständen
- Online im Internet
Info: <http://umweltvinschgau.wordpress.com>
- mittels Unterschriftenlisten

PETITION:

„Die Unterzeichner dieser Petition ersuchen die Südtiroler Landesregierung von der Umfahrung Forst (Baulos 1) abzusehen und stattdessen mit den dafür vorgesehenen 35,8 Millionen Euro die Elektrifizierung der Vinschger Bahn zu ermöglichen.“

Abgabetermin: 15. Mai 2013



E-Mail: umwelt.vinschgau@gmail.com

Internet: <http://umweltvinschgau.wordpress.com>



Umweltschutzgruppe Vinschgau

Kein weiterer Ausbau der Strecke Forst – Töll!

Petition für die Elektrifizierung der Vinschger Bahn!



Was bisher geschah:

2004: Massiver Widerstand aus dem Vinschgau: 5.000 Unterschriften gegen den Ausbau wurden übergeben. Die Landesregierung verspricht die Streichung von Baulos 1 = Umfahrung Forst und Baulos 3 = Umfahrung der Ortschaft Töll

2005: Bau von zwei neuen Tunnels zwischen Forst und Töll. (Baulos 2) als vorgeschobene Sicherheitsmaßnahme.

2012: Die Landesregierung reserviert 35,8 Mill. Euro für die Umfahrung Forst (Baulos 1)